



## Newsletter 1/15

März 2015

### VERBANDSAKTIVITÄTEN

**> Arbeitsintegration Schweiz interessiert sich für die Kosten, die von den vielen Kontrollen verursacht werden.**

2015 will Arbeitsintegration Schweiz die administrativen Kosten messen, die den Organisatoren durch die vielen Kontrollen entstehen. Eine Vorstudie wird bis im Sommer 2015 durchgeführt. Der Vorstand wird dann entscheiden können, ob und wie eine Weiterführung des Projektes sinnvoll ist. Die Mitglieder werden an der Mitgliederversammlung vom 25. März (→ siehe Veranstaltungen) über das Projekt und die Teilnahmemöglichkeit informiert.

**> Arbeitsintegration Schweiz hat ein Internes Reglement über die Organisation von Fachkommissionen erstellt.**

Die erste Fachkommission von Arbeitsintegration existiert seit 2013. Die westschweizer Fachkommission CRIEC besteht aus acht Personen und behandelt das Thema Sozialfirmen. Das neue Reglement ist am 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Bisher ist CRIEC die einzige Fachkommission, weitere könnten in den nächsten Jahren gegründet werden.

**> Arbeitsintegration Schweiz hat ein Positionspapier zur Bildung von zweckgebundenen Reserven erstellt.**

Der Vorstand von Arbeitsintegration Schweiz hat, gestützt auf einer Umfrage bei den Verbandsmitgliedern, seine Position zur Bildung von zweckgebundenen Reserven formuliert. Das Positionspapier wird den wichtigsten Partnern zugestellt und steht den Mitgliedern zur Verfügung. Bei Gesprächen soll künftig immer wieder thematisiert werden, dass es für Organisationen der Arbeitsintegration möglich sein soll, zwecks Dienstleistungsentwicklung und Innovation zweckgebundene Reserven zu bilden.

### STATISTIK | Arbeitslose und Erwerbslose in der Schweiz

In der Newsletter von Arbeitsintegration Schweiz werden die zwei Indikatoren zur Arbeitslosigkeit in der Schweiz kommuniziert:

Arbeitslosenquote

**3.4%**

Dezember 2014, SECO

Erwerbslosenquote

**4.1%**

Dezember 2014, BFS

→ → Der Vergleich der zwei Statistiken ist auf unserer Homepage verfügbar  
[www.arbeitsintegrationschweiz.ch](http://www.arbeitsintegrationschweiz.ch)



## INTERESSENSVERTRETUNG

### > Das Nationale Programm zur Bekämpfung von Armut lanciert eine öffentliche Informationsplattform.

Das vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) koordinierte Nationale Programm verfügt nun über eine eigene Internetseite. Sie stellt Informationen über Programmaktivitäten im Bereich Bildungschancen, soziale und berufliche Integration, Allgemeine Lebensbedingungen sowie Armutsmonitoring zur Verfügung. Zudem finden interessierte Fachpersonen fortlaufend Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise. Das Nationale Programm gegen Armut ist auf fünf Jahre befristet (2014-2018) und wird getragen von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Organisationen der Zivilgesellschaft.



↘ [www.gegenarmut.ch](http://www.gegenarmut.ch)

*Wussten Sie es?* Arbeitsintegration Schweiz ist Mitglied der Begleitgruppe und beteiligt sich an der Umsetzung der nationalen Strategie.

### > Ashoka ist ein weltweites Netz von Sozialunternehmen und ist auch in der Schweiz aktiv.

Ashoka will innovative unternehmerische Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen unterstützen und verbreiten. Es bringt Akteure zusammen, welche soziale, wirtschaftliche und öffentliche Aspekte vereinen. Christoph Dunand leitet in Genf das Soziale Unternehmen Réalise und engagiert sich in der Fachkommission CRIEC. Er ist im Ashoka-Netz aktiv und berichtet in einer Videoreportage über seine Erfahrungen.

↘ Ashoka Schweiz

↘ Video anschauen

*Wussten Sie es?*

> Die 10 Regionalvereine des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH) engagieren sich für Arbeit, Bildung und Integration. Sie haben die nationale Kampagne "Arbeitslosigkeit muss verschwinden" lanciert.

↘ Die SAH Kampagne

> Mit jährlich 295'000 Unfällen ist Stolpern und Stürzen die häufigste Unfallursache in der Schweiz. Allein am Arbeitsplatz ereignen sich jedes Jahr 60'000 Sturzunfälle. Weitere 110'000 Unfälle ereignen sich in Haushalt und Freizeit. Trotz dieser eindeutigen Zahlen werden Stolper- und Sturzunfälle noch immer bagatellisiert, Stolperfallen nicht wahrgenommen. Die Suva bietet zahlreiche Unterlagen zum Thema.

↘ Weitere Informationen unter [www.suva.ch/stolpern](http://www.suva.ch/stolpern)

## POLITISCHE PROJEKTE

### > Die berufliche Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen soll verstärkt werden.

Ende Januar 2015 haben die Partner im TAK-Integrationsdialog „Arbeit“ die Absicht geäußert, verstärkt Arbeitskräfte im Inland zu rekrutieren und dabei auch die hier ansässige Migrationsbevölkerung zu berücksichtigen. Staat, Arbeitgeberverbände und die Sozialpartner mehrerer Branchen



↘ Die Plattform des Integrationsdialogs

haben zwei Schwerpunkte gesetzt:

- Zum einen wollen sie darauf achten, dass die berufliche Grundbildung für Erwachsene die Bedürfnisse von bildungsfernen Arbeitskräften und der hier ansässigen Migrationsbevölkerung berücksichtigt.
- Zum anderen sollen mehr anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Der Integrationsdialog wurde im Oktober 2012 lanciert und ist eine Initiative der Tripartiten Agglomerationskonferenz (TAK).

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### > Nicht nur Arbeitslosigkeit macht krank.

Arbeitslose, die wieder eine Beschäftigung gefunden haben, sprechen nur dann von einer erhöhten Lebenszufriedenheit, wenn ihre neue Beschäftigung auch von hoher Sicherheit geprägt ist. Dies ist eine Aussage einer Studie im Rahmen des Forschungsprogramms LIVES. Sie zeigt zudem, dass etwa 15 Prozent der Berufstätigen ihr Beschäftigungsverhältnis als sehr unsicher wahrnehmen. Diese Personen empfinden hinsichtlich der Lebenszufriedenheit ähnlich wie Arbeitslose. Auch das Stressempfinden und gesundheitliche Gefährdungen sind vergleichbar.



↳ [www.lives-nccr.ch](http://www.lives-nccr.ch)

### > Sozialunternehmen: Bericht bietet ersten vergleichenden Überblick.

Laut einem von der Europäischen Kommission veröffentlichten Bericht sind Sozialunternehmen eine wichtige Triebfeder für integratives Wachstum und spielen eine Hauptrolle, wenn es darum geht, die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen und Umweltprobleme zu bewältigen. Die Studie stellt erstmals die wichtigsten Merkmale von Sozialunternehmen in 28 EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz dar. Sie weist darauf hin, dass die unterstützenden politischen, rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich entwickelt sind.



↳ Zusammenfassung der Studie herunterladen (englisch)

## HILFSMITTEL

### > „Behindert – Was tun?“. Der Online-Ratgeber für Rechtsfragen.

Die Organisation Intégration Handicap hat das Handbuch „Behindert – was tun?“ überarbeitet. Es ist in aktualisierter Form auf der Homepage von Pro Infirmis zugänglich. Das Online-Handbuch enthält eine Vielzahl von rechtlichen und praktischen Hinweisen, unter anderem zu den Themen Arbeit und berufliche Bildung. Das Projekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) unterstützt.

↳ Ratgeber „Behindert – Was tun?“

↳ Intégration handicap

↳ EBGB

> **Migraweb ist ein Angebot von MigrantInnen für MigrantInnen.**

↘ [www.migraweb.ch](http://www.migraweb.ch)

Migraweb bietet in 18 Sprachen eine Vielzahl von hilfreichen Informationen und Links zum schweizerischen Alltag. Es stehen Informationen zu Themen wie z. Bsp. Arbeit, Bildung, Wohnen, Soziale Sicherheit und Versicherungen zur Verfügung.

> **Sprachförderung am Arbeitsplatz – Tipps für KMU.**

↘ Das Faltblatt [pdf]

Sieben kurze Tipps von Arbeitgeber- und Branchenverbänden zeigen, wie KMU ihre ausländischen Mitarbeitenden unterstützen können, Deutsch zu reden und verstehen. Die Tipps wurden von den Partnern im TAK-Integrationsdialog „Arbeiten – Chancen geben, Chancen nutzen“ erarbeitet.

> **Mit fide hat das Staatssekretariat für Migration ein Rahmenkonzept für die sprachliche Integration von Migrantinnen und Migranten erstellt.**

↘ [www.fide-info.ch](http://www.fide-info.ch)

Es sind weitere Hilfsmittel zum Gestalten des Sprachunterrichts nach den fide-Prinzipien erschienen: ein Leitfaden zur Unterrichtsplanung, ein Leitfaden zur Erstellung von eigenen Unterrichtsmaterialien auf der Grundlage von Materialvorlagen sowie ein Leitfaden zum Anlegen von Lerndokumentationen. Die Dokumente finden sich zum Download unter der Rubrik Unterrichtshilfen.

*Wussten Sie es?* Seit dem 1. Januar 2015 ist das ehemalige Bundesamt für Migration BFM das Staatssekretariat für Migration SEM. Diese Neuerung trägt der wachsenden Bedeutung und dem umfangreicheren Aufgabenbereich Rechnung.

## AUS- UND WEITERBILDUNGEN

> **Lehrgang Job Coaching – Supported Employment**

↘ [www.agogis.ch](http://www.agogis.ch)

Der nächste Lehrgang startet im Juni 2015. Agogis führt seit 2009 dieses Angebot rund um Supported Employment, Arbeitsplatzakquisition und Job Coaching durch. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

## AKTUELLE ANGEBOTE

> **Möchten sie Ihre Aktivitäten sichtbar machen?**

↘ Schweizerische  
Gewerbezeitung

Mitglieder von Arbeitsintegration Schweiz haben 2015 die Möglichkeit, kostenlos Artikel in der *Schweizerischen Gewerbezeitung* (SGZ) zu publizieren und somit die eigene Aktivität und Organisation einem grossen Publikum vorzustellen. Die SGZ ist die Wochenzeitung für KMU und hat eine Auflage von 150'000 Exemplare!

## PUBLIKATIONEN

### > Die Dezember-Ausgabe der Zeitschrift „Die Volkswirtschaft“ widmet sich der wirkungsorientierten Steuerung der öffentlichen Arbeitsvermittlung.

Der Bund steuert den kantonalen Vollzug der öffentlichen Arbeitsvermittlung mittels wirkungsorientierten Vereinbarungen. Die Vereinbarungen gelten seit 2006 jeweils für eine Laufzeit von vier Jahren. Im Januar 2015 ist eine neue Vereinbarung in Kraft getreten. An der Wirkungsorientierung wird ebenso festgehalten wie am bisherigen Zielsystem. Die neue Vereinbarung soll aber möglichst alle strategischen Ziele der öffentlichen Arbeitsvermittlung abbilden. Neu wird im Rahmen eines Pilotversuchs zudem die Vermittlung von Nichtleistungsbezüglern gemessen werden, da auch diese Personengruppe Anrecht auf die Dienstleistungen der RAV hat. Es wird auch auf die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Arbeitsvermittlung und Sozialhilfe hingewiesen, da beide das Ziel der beruflichen Integration verfolgen. Einige Stimmen kritisieren am System die mangelnde Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten.

Es wurde belegt, dass die Effizienz des Gesamtsystems seit 1998 um rund 20% gestiegen ist.



↘ Die Volkswirtschaft

### > Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt. Erste Ergebnisse der Längsschnittbefragung 2013.

Die vom BFS publizierten ersten Ergebnisse der Längsschnittbefragung 2013 präsentieren die Erwerbssituation der Hochschulabsolventinnen und -absolventen fünf Jahre nach ihrem Studienabschluss. Die Daten werden mit den Ergebnissen der Umfrage verglichen, die ein Jahr nach Studienabschluss durchgeführt wurde. Der Berufseinstieg gestaltete sich am leichtesten für Diplomierte der Pädagogischen Hochschulen (PH).

↘ Studie Hochschulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt herunterladen



### > Caritas Sozialalmanach 2015 mit Schwerpunktthema Zuwanderung.

Der erste Teil des Buches zeigt sozialpolitische Trends auf. Der zweite Teil und Schwerpunktteil «Herein. Alle(s) für die Zuwanderung» ist ein Bekenntnis der Caritas zur Zuwanderung und zu einer Migrationspolitik, die soziale Chancengerechtigkeit zum Ziel hat. 20 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft äussern sich in persönlichen Essays, Beiträgen und Interviews zu einer Schweiz der offenen Türen.

↘ Sozialalmanach bestellen



## VERANSTALTUNGEN

### > 5. März 2015, Volkshaus, Zürich

Regionaler Fachaustausch zur Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommen, organisiert von Arbeitsintegration Schweiz.

↘ Mehr zum Fachaustausch [pdf]

### > 10. März 2015, Paulusheim, Luzern

Regionaler Fachaustausch zur Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommen, organisiert von Arbeitsintegration Schweiz.

↘ Mehr zum Fachaustausch [pdf]

### > 11. März 2015, Kongresshaus, Biel

Nationale SKOS-Tagung "Kurz, lang, dauerhaft: Analysen und Antworten zum Thema Langzeitbezug".

↘ Das Programm [pdf]

### > 18. März 2015, FHNW, Olten

Wie finden, die die möchten, wollen und sollen, den Weg in den Arbeitsmarkt? Die Fachtagung „Arbeitsintegration – Erfolgsfaktoren und Praxisansätze“ wird vom Fachverband migration:plus organisiert.

↘ Das Programm [pdf]

### > 19. März 2015, Hochschule Luzern, Luzern

Die Luzerner Tagung zum Sozialhilferecht thematisiert die Schnittstelle Eingliederung zwischen Invalidenversicherung und Sozialhilfe

↘ Mehr zur Tagung

### > 20. März 2015, Hotel Olten, Olten

Die INSOS-Fachtagung „Kompetenzen erkennen und entwickeln“ bringt theoretische, methodische und praktische Inputs zur Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf auf ihrem beruflichen Weg.

↘ Das Programm [pdf]

### > 25. März 2015, NH Hotel, Fribourg

Mitgliederversammlung von Arbeitsintegration Schweiz. Im fachlicher Teil der Versammlung wird eine aktuelle UNHCR-Studie zur Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen in der Schweiz präsentiert.

## NEUE EINTRITTE

> Arbeitsmarktliche Massnahmen KIGA GR – GR, Chur

> NOVEOS Involvis – ZH, Dübendorf

> Christa Toggenburger – SO, Hägendorf

Anzahl Mitglieder
<b>176</b>
März 2015

## BEMERKUNGEN ODER FRAGEN?

Nehmen Sie bitte mit der Geschäftsstelle Kontakt auf [info@arbeitsintegrationschweiz.ch](mailto:info@arbeitsintegrationschweiz.ch)